1. Aufgabenbeschreibung für den Stützpunkt (und damit Grundlage für die Aufgaben des Personals) gemäß Musterstützpunktvertrag:

§ 5

Aufgaben

(1) Die Bestimmungen zu den Aufgaben des Pflegestützpunktes gemäß § 92 c Abs. 2 SGB XI sind zu beachten. Dabei ist es insbesondere Aufgabe des Pflegestützpunktes

- Pflegebedürftige, Angehörige oder sonstige interessierte Personen umfassend und unabhängig zu möglichen Sozialleistungen, regionalen Hilfsangeboten und den dafür zuständigen Stellen zu beraten,
- auf entsprechendes Ersuchen einer Rat suchenden Person oder aus eigener Erkenntnis im Zuge der Beratung Kontakte zu der jeweils zuständigen Kranken- /Pflegekasse herzustellen – bei Beratungsbedarf im Sinne des § 7 a SGB XI nach Möglichkeit mit dem zuständigen Pflegeberater der Pflegekasse,
- die Pflegeberatung nach § 7 a SGB XI bei Bedarf in den Räumen des Pflegestützpunktes zu ermöglichen,
- eine Angebotslandkarte der in § 92 c Abs. 2 Nr. 2 SGB XI benannten pflegerischen und sozialen Hilfs- und Unterstützungsangebote zu erstellen, fortzuschreiben und den Pflegekassen ¼- jährlich zur Verfügung zu stellen,
- auf Absprachen zur Koordination derjenigen Dienste hinzuwirken, die nach den Erfahrungen der Beteiligten eng zusammenarbeiten müssen, um eine umfassende, wirtschaftliche und nahtlose Unterstützung und Hilfe zugunsten von pflegebedürftigen Menschen sicherzustellen.

(2) Die Landesverbände stellen dem Pflegestützpunkt innerhalb von 4 Wochen nach Abschluss des Vertrages die Angebotsstrukturen und die Kontaktdaten nach § 2 Abs. 1 bzw. Abs. 2 der Rahmenvereinbarung zur Verfügung. Hierzu gehört insbesondere eine Auflistung der zuständigen Pflegeberater der Kranken- und Pflegekassen im Sinne des § 7 a SGB XI. Die Daten sind zeitnah bei Veränderung zu aktualisieren.

2. Allgemeine Aufgabenbeschreibung für das Personal (Quelle: Versorgungskonzept der Region):

„Beratungskräfte für die Basisberatung:

Die Beratungskräfte erfüllen folgende Aufgaben (nicht abschließend):

- Angebotsneutrale Beratung zu den Schwerpunkten Hilfe und Pflege sowie zur gerontopsychiatrischen Pflege
- Zusammenarbeit mit den Pflegeberatern der Pflegekassen
- Zusammenarbeit mit den Fachberatern
- Hausbesuche in besonderen Fällen
- Fallbesprechungen im Rahmen des Care Management
- Dokumentation
- Fortlaufende Beobachtung der Angebote und Veränderungen der örtlichen Altenhilfe (hierzu zählen auch Aufgaben aus den Bereichen „Öffentlichkeitsarbeit“ und „Kontaktpflege zu örtlichen Akteuren“)

Die Qualifikationen orientiert sich gem. Landesrahmenvereinbarung grundsätzlich an den Vorgaben des § 7a SGB XI, wonach insbesondere **Pflegefachkräfte, Verwaltungs- bzw. Sozialversicherungsfachkräfte** oder **Sozialarbeiter** mit der **jeweils notwendigen Zusatzqualifikation** einzusetzen sind.

Pflegefachkräfte die nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung in der Krankenpflege (KrPflAPrV) von 2004 ausgebildet wurden verfügen über eine Beraterqualifikation. Laut Anlage 1 Punkt 3 zu § 1 Abs.1 KrPflAPrV können diese Pflegefachkräfte die Beratung und Anleitung in gesundheits- und pflegerelevanten Fragen fachkundig gewährleisten.

Sofern Sozialarbeiter für die Beratertätigkeit eingesetzt werden, sollte diese neben ihrer Qualifikation als Sozialarbeiter auch über praktische Berufserfahrungen in der Altenhilfe und der Seniorenarbeit verfügen.

Pflegefachkräfte sollten grundsätzlich Berufserfahrung in der ambulanten Pflege haben.

Als Ideallösung sind Beraterinnen und Berater zu favorisieren, die über eine Doppelqualifikation in einem Pflegeberuf und der Sozialarbeit verfügen.

Sofern dies notwendig ist, wird das Personal entsprechend weiterqualifiziert.“

3. Mail der Region vom 18.10.2010 mit Hilfestellungen für die Ausschreibung in Burgdorf:

„... Die Aufgaben für die Beratungskraft im Pflegestützpunkt würde ich wie folgt beschreiben:

- Beratung zu den Rechten und Pflichten nach dem SGB
- Koordinierung aller für die wohnortnahen Versorgung in Betracht kommenden Angebote an Hilfen
- Beratung zur Auswahl und Inanspruchnahme von Sozialleistungen und sonstigen Hilfsangeboten
- Vernetzung aufeinander abgestimmter pflegerischer und sozialer Versorgungs- und Betreuungsangebote
- Erarbeiten von Konzepten und Standards
- - ...

Nach der Aussage zum Care- und Case-Management (wobei ja eigentlich Care-Management reicht, Case-Management aber sicher nicht schadet) würde ich noch aufnehmen, dass die grundsätzliche Bereitschaft zur Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen bestehen muss....“

4. Innerhalb der Lenkungsgruppe abgestimmte Aufgabenbeschreibung:

„ Erstausbildung:

- Pflegefachkraft
- Sozialarbeiter
- Sozialpädagogen
- Sozialversicherungsfachangestellte
- Verwaltungsfachangestellte und Dipl. Verwaltungswirte (Verwaltungsbeamte im gehobenen Dienst)

Ideal: Doppelqualifikation Pflegefachkraft/Sozialarbeiter

Zusätzliche Kenntnisse, Erfahrungen, Fähigkeiten etc.

Neben erforderlichen Grundkenntnissen in allen relevanten Beratungsbereichen muss die Beratungskraft aufgrund ihrer beruflichen Erfahrungen den individuellen Unterstützungsbedarf einschätzen und entsprechende Maßnahmen einleiten können.

Dafür ist für Sozialarbeiter die praktische Berufserfahrung in der Altenhilfe und Seniorenarbeit und für Pflegekräfte Berufserfahrung in der ambulanten oder stationären Pflege und insbesondere im Bereich der Planung des Pflegeprozess eine wichtige Voraussetzung.“

5. Mündlich seitens der Region vorgetragene Einschätzung der Höhe der Vergütung:

TVÖD 9